

**SCHULINTERNER LEHRPLAN
ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I
(G9: JG. 5–10)**

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

Stand: 05.10.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
1.1	Lage der Schule	2
1.2	Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule	2
1.3	Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms/der Erziehungsziele.....	3
1.4	Beitrag des Faches (<i>Praktische</i>) <i>Philosophie</i> zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	3
1.5	Verfügbare Ressourcen.....	4
1.6	Personelles der Fachschaft.....	4
2	Schulinterner Lehrplan im Fach <i>Praktische Philosophie</i> für die Sek. I.....	5
2.1	Grundsätzliches zu den Unterrichtsvorhaben.....	5
2.2	Lehrplan <i>Praktische Philosophie</i> G9 – Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den Klassen 5 und 6	6
2.3	Lehrplan <i>Praktische Philosophie</i> G9 - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den Klassen 7 und 8	21
2.4	Lehrplan <i>Praktische Philosophie</i> G9 - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den Klassen 9 und 10	36

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Gymnasium *Augustinianum* liegt zwischen dem Bahnhof, den Emsauen sowie dem Zentrum der ländlich-bürgerlich geprägten Stadt Greven, die bei einer Population von ca. 38.000 Personen über ein intaktes städtisches Wirtschaftsleben und mit 140,26 km² Fläche über ein großes ländliches, auch bäuerlich geprägtes Einzugsgebiet verfügt. In der Nähe des Gymnasium *Augustinianum* in Richtung Süden dominiert das Stadtbild die Wohnbebauung mit Ein- oder Zweifamilienhäusern. Richtung Norden und Westen schließen sich das Rathaus und verschiedene Geschäftsstraßen sowie eine Fußgängerzone an. Östlich der Schule befinden sich ein öffentliches Hallenbad und eine Reihe großer Sportanlagen. Die Emsauen und der Bahnhof der Stadt sind zu Fuß bequem erreichbar. Die typischen städtischen Einrichtungen können weitgehend ohne Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden.

In unmittelbarer Umgebung der Schule befinden sich die Stadtbücherei, die eine regelmäßige Anlaufstelle für Kooperationen, Recherchen u. ä. bietet. Über das Augustinianum hinaus gibt es vor Ort diverse Grundschulen, eine Förderschule, eine Realschule sowie eine Gesamtschule. Die nächsten Gymnasien befinden sich in Emsdetten, Rheine und Münster.

Das Gymnasium *Augustinianum* ist das einzige Gymnasium in Greven und wird von Schülerinnen und Schüler sowohl aus der Stadt selbst als auch aus umliegenden Gemeinden besucht.

1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule

Ab der Klasse 5 wird das Fach *Praktische Philosophie* weitgehend durchgängig als Ersatzfach für Religion unterrichtet (gemäß aktueller Stundentafel nicht in 6.2, 8.2, 10.1). In jedem Kurs nehmen Schülerinnen und Schüler muslimischen Glaubens teil; auch Angehörige anderen Religionen, entscheiden sich meist für die Teilnahme am Philosophieunterricht.

Im Rahmen des Leitbilds der Schule übernimmt das Fach eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung. Die grundsätzliche Reflexion der für das menschliche Zusammenleben unabdingbaren Moralvorstellungen stellt eine seiner wesentlichen Unterrichtsdimensionen dar.

Seine Ausrichtung am rationalen Diskurs, der von Schülerinnen und Schüler mit ganz unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltanschauungen eine sachorientierte, von gegenseitiger Achtung getragene Auseinandersetzung um tragfähige normative Vorstellungen verlangt, lässt den Philosophieunterricht zu einem Ort werden, an dem Werteerziehung konkret erfahrbar wird.

Für den Philosophieunterricht in der Sek. I ist das Lehrwerk „Leben leben – Praktische Philosophie NRW“ des Klett-Verlages (dreibändig) eingeführt, das die Ausbildung und Weiterentwicklung aller vier Kompetenzbereiche des Lehrplans auf der Grundlage der dort festgelegten Inhaltsfelder gezielt fördert.

An der Schule wird im 60-Minuten-Takt unterrichtet. Das führt dazu, dass der Unterricht in der Sek. I mit zwei Mal sechzig Minuten angesetzt ist.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms/der Erziehungsziele

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm zielt die Fachschaft *Philosophie* darauf ab, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständig denkenden, fachlich kompetenten, sozial engagierten und demokratisch gesinnten Persönlichkeiten zu erziehen und zu bilden.

Im Zeitalter der Digitalisierung und der daraus resultierenden Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW spielen diesbezügliche Fertigkeiten ohne Frage auch im Philosophieunterricht eine wichtige Rolle (siehe auch unten 1.4), die insbesondere helfen, philosophische Fragestellungen sowie die Herausforderungen einer pluralen, heterogenen und globalisierten Welt verstehen und interpretieren zu können. Daher nimmt der lebensweltliche Bezug der Kinder und Jugendlichen eine besondere Stellung im Philosophieunterricht ein.

1.4 Beitrag des Faches (*Praktische*) Philosophie zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Der Fachschaft ist bewusst, dass sich die Philosophieurse – mehr als andere Kurse – durch Heterogenität und Pluralität auszeichnen, so dass die Kinder und Jugendlichen alle verschiedenen Lernvoraussetzungen, Stärken und Bedürfnisse an den Tag legen; dieser Umstand inkludiert auch die Tatsache, dass im Philosophieunterricht eine große sprachliche Vielfalt zu beobachten ist; hier sehen sich die Fachlehrkräfte gefordert, den sicheren Umgang mit der deutschen Sprache zu fördern und zu festigen, wobei die Mehrsprachigkeit wertgeschätzt und konstruktiv im Unterricht nutzbar gemacht werden soll. Daher ist es ein wichtiges Anliegen aller Beteiligten, die verschiedenen Potenziale der Kinder und Jugendlichen möglichst optimal zu fördern. Dieses Ziel wird auf verschiedenen Wegen erreicht:

Der Unterricht zeichnet sich insgesamt durch einen Wechsel der verschiedenen Sozialformen (Unterrichtsgespräch, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Projektarbeit, kooperatives Lernen, etc.) aus. Auf diese Weise können die Kinder und Jugendlichen ihre Stärken dem Unterrichtsgeschehen entsprechend einbringen und trainieren. Ferner gibt es in jeder Jahrgangsstufe im Rahmen der „Sonstigen Mitarbeit“ die Möglichkeit, Referate zu halten oder schriftliche Ausarbeitungen einzureichen.

Mit Blick auf die Heterogenität und Pluralität der Schülerschaft werden die eingeführten Lehrwerke für die Sek. I und Sek. II als zentrale Instrumente zur Binnendifferenzierung umfänglich eingesetzt. Die verschiedenen Schwierigkeitsgrade der angebotenen Texte und Aufgaben (vgl. „normale“ und „schwierigere“ Aufgaben (die „Eulenaufgaben“)), diverse, optionale Übungs- und Vertiefungsangebote des Lehrbuches ermöglichen auf die individuelle Lernsituation abgestimmte, individuelle Lernwege in einem individuellen Lerntempo.

Die Fachschaft pflegt eine langerarbeitete und systematische „Feedbackkultur“, die in doppelter Hinsicht von Bedeutung ist.

Zum einen erhalten die Kinder und Jugendlichen Rückmeldungen zu ihren individuellen Lernfortschritten und zu ihrem Leistungsstand; dies geschieht in schriftlicher Form (z. B. mit Rückmeldebögen für die PP-Mappen oder mit Erwartungshorizonten) oder in mündlicher Form (z. B. in individuellen Gesprächen zur Leistungsbewertung).

Zum anderen werden von der Fachschaft u. a. „Feedback-Bögen“ zu den einzelnen Unterrichtssequenzen eingesetzt, mit deren Hilfe die Kinder und Jugendlichen mit Blick auf den Stoff und die Methodenkompetenzen den eigenen Lernerfolg evaluieren können.

Diese Rückmeldungen in beide Richtungen ermöglichen es den Lehrkräften, die Qualität und Zielgerichtetheit ihres eigenen Unterrichtes zu erhöhen. Durch das Pflegen der „Feedback-Kultur“ wird gewährleistet, dass die Lernenden gemäß ihren Voraussetzungen begleitet und gefördert werden.

Bei alledem fühlen sich sämtliche Lehrkräfte der Fachschaft der Verwirklichung einer wertschätzenden und kooperativen Gesprächs- und Lernkultur sowie eines eigenverantwortlichen Lernens verpflichtet (vgl. Leitbild, insbesondere S. 19–23).

1.5 Verfügbare Ressourcen

Der Fachschaft und der Schülerschaft stehen neue, moderne, kind- und jugendgerecht gestaltete Lehrwerke (*Leben leben* 1–3, Klett-Verlag, neuste Ausgabe 2025), Whiteboards, Beamer, WLAN und iPads zur Verfügung. Zudem wird der Unterricht durch den Einsatz digitaler Medien (Arbeitsblätter als pdf, PowerPoint-Präsentationen, eBooks, Lerning-Apps, etc.) interessant gestaltet und didaktisch gefördert.

1.6 Personelles der Fachschaft

Zurzeit umfasst die Fachschaft fünf Lehrerinnen und einen Lehrer (inklusive einer Abordnung).

Fachschaftsvorsitzender: Dr. Magnus Schallenberg

Stellvertreterin: Dr. Sarah Rütter

2 Schulinterner Lehrplan im Fach *Praktische Philosophie* für die Sek. I

2.1 Grundsätzliches zu den Unterrichtsvorhaben

Die Verteilung der Unterrichtsvorhaben ist, wie nachfolgend beschrieben, für alle, die im Fach *Praktische Philosophie* unterrichten, verbindlich.

Am Ende der jeweiligen Jahrgangsstufen müssen die (konkretisierten) Kompetenzerwartungen als Standard Berücksichtigung gefunden haben.

Der gegebene zeitliche Rahmen ist für die Unterrichtsvorhaben Orientierungsgröße und kann angesichts von Lerngruppenbedingungen, Aktualitäten und Interessenlagen modifiziert werden.

Die Unterrichtsvorhaben orientieren sich am Lehrwerk für die jeweilige Schulstufe und können für die Unterrichtsreihen ebenfalls angepasst werden. Die Reihenfolge der einzelnen Sequenzen aus den verschiedenen Fragekreise kann verändert werden, gleichwohl müssen am Ende der jeweiligen Jahrgangstufe die jeweiligen Standards in den Kompetenzbereichen abgebildet sein. Die nachfolgende Übersicht über die Unterrichtsvorhaben stellt die für alle verbindliche Verteilung dar. Die Reihenfolge kann dabei variieren (sollten in der Summe aber in den entsprechenden Schul(halb)jahren behandelt werden), die angeführten Zeitbedarfe sind dabei als Orientierungsgrößen zu verstehen, die je nach Aktualität und Lerngruppeninteresse angepasst werden können. Gleiches gilt für die jeweils ausgewiesenen Leitfragen in den einzelnen Fragekreisen, die ebenfalls abgeändert oder variiert werden können.

2.2 Lehrplan *Praktische Philosophie* G9 – Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den Klassen 5 und 6 – Reihenfolge der Unterrichtsreihen und Inhaltsfelder

5.1		
Kapitel 1: Mein neues Leben - Sich in andere hineinversetzen (10 Stunden)		
Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt: <i>Ich und mein Leben</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Mein Comic-Tagebuch führen (S. 8 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 20)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich bspw. in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander. - benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit. - erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Sich in andere hineinversetzen: Das Gefühlswetter anderer erkunden (S. 10 f.) Neu, anders - fremd? (S. 12) Was ändert sich? (S. 13)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes - hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen. - unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar. - nehmen die Perspektive des Anderen ein, entwickeln und stärken ihre Empathiefähigkeit.
Ideen-Perspektive	Fragend denken (S. 16 f.) Von der Schwierigkeit gut zu handeln (S. 18 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension.

5.1

Kapitel 2: Frei(e)zeit? - Besonderheiten wahrnehmen (10 Stunden)

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt: <i>Freizeit – freie Zeit!?</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Meine Freizeit-Inselkarte gestalten (S. 22 f.) Wie verbringe ich meine Freizeit? (S. 28 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 32)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension. - beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie. - Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen.
Gesellschaftliche Perspektive	Gekaufte Freizeit (S. 30 f.)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - überprüfen verschiedene Einstellungen und bedenken mögliche Folgen. - erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.
Ideen-Perspektive	Freizeit, meine freie Zeit? (S. 26 f.) Kompetenz: Besonderheiten wahrnehmen: Die drei Erkenntnis-Lupen anwenden (S. 24 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lernen verschieden Arten von Freizeitkonzepte kennen.
		Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt. - hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein. - untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her. - beschreiben Wahrnehmungen und Beobachtungen. - erschließen Texte und andere Medien.

5.1

Kapitel 3: Zusammenleben - Wörter untersuchen (alternativ Kapitel 4) (10 Stunden)

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

Schwerpunkt: *Der Mensch in der Gemeinschaft*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Eine Gefühlsfigur gestalten (S. 34 f.) Lieber allein sein? (S. 38) Überprüfen: Das kann ich (S. 50)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander. - klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen. - beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie.
Gesellschaftliche Perspektive	Lieber allein sein? (S. 38) Miteinander ist nicht immer einfach! (S. 39 f.) Umgang mit dem Anderssein (S. 45–47) In der Familie (S. 43 f.) Der Mensch als soziales Wesen (S. 48 f.)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - gehen mit Konflikten und Dissensen angemessen um. - respektieren und tolerieren andere Wertvorstellungen und Lebensorientierungen.
Ideen-Perspektive	Kompetenz: Wörter untersuchen: Als Wortdetektiv arbeiten (S. 36 f.) Umgang mit dem Anderssein (S. 45–47) Der Mensch als soziales Wesen (S. 48 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lernen den Grundgedanken der Empathie kennen. - lernen den Menschen als Teil der Gesellschaft kennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her. - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension. - bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander. - entwickeln gedankliche Kreativität. - beschreiben Wahrnehmungen und Beobachtungen.

5.1

Kapitel 4: Konflikte gehören dazu - Konflikte lösen (alternativ Kapitel 3) (10 Stunden)

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Schwerpunkt: <i>Umgang mit Konflikten</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Eine Spielszene entwerfen (S. 52 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 64)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie. - entwickeln Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln. - entwickeln Urteilsfähigkeit.
Gesellschaftliche Perspektive	Konflikte erkennen (S. 56–59) Konflikte lösen (S. 60 f.) Mobbing (S. 62 f.)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein. - gehen mit Konflikten und Dissensen angemessen um. - gehen vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander um. - entwickeln Urteilsfähigkeit.
Ideen-Perspektive	Kompetenz: Konflikte lösen: Erste Hilfe bei Streitigkeiten leisten (S. 54 f.) Mobbing (S. 62 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen Konfliktpotentiale. - erkennen Anzeichen von Mobbing. - entwickeln Urteilsfähigkeit.
		Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.

5.2

Kapitel 5: Ist Lügen immer falsch? - Moralische Entscheidungen treffen (fakultativ) (6 Stunden)

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

Schwerpunkt: *Wahrhaftigkeit und Lüge*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Eine Sammlung von Lösungen für Zwickmühlen erstellen (S. 66 f.) Kompetenz: Moralische Entscheidungen treffen: Wege aus der Zwickmühle finden (S. 68 f.) Was soll ich tun? (S. 70 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 78)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch.
Gesellschaftliche Perspektive	Das Problem mit dem Lügen (S. 73–75)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch. - erkennen und erörtern Grundprobleme moralischen Handelns.
Ideen-Perspektive	Lüge, Wahrheit und Wahrhaftigkeit (S. 72) Vertiefen: Wahrheit oder Lüge? (S. 76 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen und erörtern Grundprobleme moralischen Handelns. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt. - untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her.

5.2

Kapitel 6 - Was ist eigentlich gut? - Texte verstehen (6 Stunden)

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Schwerpunkt: „Gut“ und „böse“		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Einen eigenen Text verfassen (S. 80 f.) Kompetenz: Texte verstehen: Das Lesehaus durchlaufen (S. 82 f.) Wie mach' ich's richtig? (S. 86 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 90)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich. - vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber. - setzen sich mit Beispielen für ein sinnerfülltes Leben auseinander. - klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
Gesellschaftliche Perspektive	Vertiefen: Die Absicht oder das Ergebnis – was zählt? (S. 88 f.)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich. - vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber.
Ideen-Perspektive	Gut und böse - was heißt das eigentlich? (S. 84 f.) Vertiefen: Die Absicht oder das Ergebnis – was zählt? (S. 88 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - finden Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung. - erlernen argumentieren und Kritik üben. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt. - untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her. - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension. - erklären und verwenden Begriffe angemessen. - schreiben philosophische Texte. - entwickeln gedankliche Kreativität.

5.2

Kapitel 7 - Alles geregelt? - Eine Lösung in der Gruppe finden (oder Kapitel 8) (6 Stunden)

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Schwerpunkt: *Regeln und Gesetze*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Eine Stadtmauer aus Regeln bauen (S. 92 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 108) Vertiefen: Strafen für Regelverletzer (S. 106 f.)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich an Prinzipien der Vernunft. - klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen. - erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich. - erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Eine Lösung in der Gruppe finden: Die Methode „Alle kommen zu Wort“ anwenden (S. 94 f.) Geregeltes Familienleben (S. 96 f.) Das Zusammenleben regeln (S. 98 f.)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar. - erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch. - respektieren und tolerieren andere Werthaltungen und Lebensorientierungen. - lernen, mit Anderen zu kooperieren. - unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse.
Ideen-Perspektive	Arten von Regeln (S. 100–102) Eine Regel für alle und alles – die Goldene Regel (S. 103–105)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lernen verschieden Arten und Begründungen von Regeln und Gesetze kennen. - finden Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt. - begründen Meinungen und Urteile. - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension. - lernen, zu argumentieren sowie Kritik zu üben als auch zu erhalten. - untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her.

5.2

Kapitel 8: Reicht es aus? - Etwas aus dem Blickwinkel des anderen betrachten (oder Kapitel 7) (6 Stunden)

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Schwerpunkt: *Armut und Wohlstand*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Einen Schritt voraus sein (S. 110 f.) Kompetenz: Etwas aus dem Blickwinkel des anderen betrachten: Jemandem über die Schulter schauen (S. 112 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 122)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lernen, ihre Lebenssituation in Vergleich zu anderen Lebenssituationen einzuschätzen und zu schätzen.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Etwas aus dem Blickwinkel des anderen betrachten: Jemandem über die Schulter schauen (S. 112 f.) Armut (S. 115–117) Armut lindern (S. 118 f.)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes. - hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen. - erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. - entwickeln und stärken ihre Empathiefähigkeit.
Ideen-Perspektive	Was ich mir wünsche (S. 114) Armut lindern (S. 118 f.) Vertiefen: Armut wählen? (S. 120 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lernen wirtschaftlich Grundprinzipien kennen. - lernen Gründe für ungleichmäßige Güterverteilung kennen. - erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. - erfassen Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt. - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension. - begründen Meinungen und Urteil. - üben kontrafaktisches Denken ein. - beschreiben Wahrnehmungen und Beobachtungen.

5.2

Kapitel 9: Mensch und Natur - Inhalte bildlich darstellen (oder Kapitel 10)

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Schwerpunkt: <i>Leben von und mit der Natur</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Einen Bildvortrag halten (S. 124 f.) Kompetenz: Inhalte bildlich darstellen: Als Bildredakteurin tätig sein (S. 126 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 136)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - setzen sich mit Beispielen für ein sinnerfülltes Leben auseinander. - reflektieren Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur.
Gesellschaftliche Perspektive	Warum sollten wir uns um die Natur kümmern? (S. 128 f.) Umweltprobleme und ihre Lösung (S. 130–133)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. - erfassen Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln.
Ideen-Perspektive	Vertiefen: Kampagnen für den Naturschutz (S. 134 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. - formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen. - lernen Fragen des Naturschutzes kennen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her. - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension. - untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her. - entwickeln gedankliche Kreativität. - lernen die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen und sie zu analysieren und zu reflektieren, um zum Beispiel mittels Internetrecherche als „Zeitungs- oder Bildredakteur“ mit Word/PowerPoint oder TaskCard eine Präsentation zu erstellen. [MKR 5.1] - lernen, anhand verschiedener „Kampagnen für den Naturschutz“ im Internet Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten zu erkennen und kritisch zu bewerten, z. B.: mit Hilfe der partiell interaktiven und an Kinder gerichteten Internetseiten https://www.jbn.de/ , https://www.nabu.de/ oder https://www.abenteuer-regenwald.de/ [MKR 2.3]

5.2

Kapitel 10: Mensch und Tier - Problematische Situationen erkennen und beurteilen (oder Kapitel 9) (6 Stunden)

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Schwerpunkt: <i>Tiere als Mit-Lebewesen</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Ein Soapboxing vorbereiten und durchführen (S. 138 f.) Kompetenz: Problematische Situationen erkennen und beurteilen: Probleme als Spürnase untersuchen (S. 140 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 152)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - vertreten in Gesprächen eigen Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber. - entwickeln Urteilsfähigkeit.
Gesellschaftliche Perspektive	Zootiere und Zoobesucher (S. 142 f.) Zoos im Wandel (S. 146 f.) Artenschutz im Zoo (S. 148 f.)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - reflektieren Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur. - fördern die Empathie für Tiere. - lernen die Bedeutung der Tiere für Umwelt und Gesellschaft kennen.
Ideen-Perspektive	Artenschutz im Zoo (S. 148 f.) Tiere im Dienst des Menschen (S. 144 f.) Vertiefen: Menschenrechte für Affen? (S. 150 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen. - beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - begründen Meinungen und Urteile. - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension. - beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt. - untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge dar.

6.1 (kein Unterricht in 6.2)
Kapitel 11: Vernetzt - Begründen und beurteilen (oder Kapitel 12) (10 Stunden)
**Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
Schwerpunkt: Medienwelten**
Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Eine Profilampel erstellen (S. 154 f.) Kompetenz: Begründen und beurteilen: Die „Schritt-für-Schritt-Methode“ anwenden (S. 156 f.) Medien in meinem Alltag (S. 158 f.) Vertiefen: Gefahren im Netz erkennen (S. 166 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 168)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - vertreten in Gesprächen eigen Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber. - erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich. - entwickeln Urteilsfähigkeit.
Gesellschaftliche Perspektive	Im Netz aktiv (S. 160–162) Das richtige Verhalten im Netz (S. 163–165) Vertiefen: Gefahren im Netz erkennen (S. 166 f.)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - reflektieren den Einfluss von Medien auf Urteile, eigene Handlungen und Gesellschaft.
Ideen-Perspektive	Das richtige Verhalten im Netz (S. 163–165) Vertiefen: Gefahren im Netz erkennen (S. 166 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien. - lernen Regeln für die Nutzung des Internets für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, sie zu formulieren und einzuhalten, z. B. mit Hilfe der interaktiven (und explizit auch an Kinder/Jugendliche adressierte) Internetseiten https://www.klicksafe.de/ , https://www.internet-abc.de/ , https://whiteboard.hanisauland.de/whiteboard/wbt-cybermobbing oder https://app.involve.me/siat/fakenews-onlinehate-quiz . [MKR 3.2] - lernen, allgemein im Internet Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft zu gestalten und zu reflektieren und dabei ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen zu beachten. [MKR 3.3] - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen, wie z. B. die Erstellung von eigenen Lern- und Erklärfilmen mithilfe von Apps (z. B. Stop Motion) [MKR 4.1] Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - begründen Meinungen und Urteile. - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension.

6.1		
Kapitel 12: Was ist schön? - Ein Thema reflektieren (oder Kapitel 11) (10 Stunden)		
Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Schwerpunkt: „Schön“ und „hässlich“		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Ein Lernjournal anfertigen (S. 170 f.) Kompetenz: Ein Thema reflektieren: Die Spot-on-Methode anwenden (S. 172 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 182)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - reflektieren Grundprobleme des Wahrnehmens und der eigenen Wertevorstellungen. - beschreiben eigene Wahrnehmungen und Beobachtungen - unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen.
Gesellschaftliche Perspektive	Was wir schön finden (S. 174 f.) Wer entscheidet, was schön ist? (S. 176 f.)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden verschiedenen Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar. - unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen. - nehmen die Perspektive des Anderen ein.
Ideen-Perspektive	Wer entscheidet, was schön ist? (S. 176 f.) Der Preis der Schönheit? (S. 178 f.) Vertiefen: Schön = Schlank? (S. 180 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven.
		Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt. - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension. - untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her. - erschließen Texte und andere Medien. - entwickeln gedankliche Kreativität. - führen philosophische Gespräche. - erstellen mit einer Fotocollage mit einer Foto-App (z. B. Picsart) und setzen sich mit dem Ergebnis kritisch auseinander.

6.1		
Kapitel 13: Wie ist die Welt entstanden? - Antworten aus unterschiedlichen Fachgebieten sammeln		
Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Schwerpunkt: <i>Vom Anfang der Welt</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Ein Sammelalbum für Modelle der Weltentstehung anfertigen (S. 184 f.) Kompetenz: Antworten aus unterschiedlichen Fachgebieten sammeln: Als Antwortsammlerin forschen (S. 186 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 200)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - nehmen die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung und Dimension wahr. - formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen.
Gesellschaftliche Perspektive	Der Mensch erklärt sich die Welt (S. 188–191) Wie alles begann (S. 192–194) Wie das Leben entstanden ist (S. 195–197)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - nehmen die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung und Dimension wahr.
Ideen-Perspektive	Kompetenz: Antworten aus unterschiedlichen Fachgebieten sammeln: Als Antwortsammlerin forschen (S. 186 f.) Wie alles begann (S. 192–194) Vertiefen: Fragen und Antworten (S. 198 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lernen verschieden Erklärungsmodelle zur Entstehung der Welt kennen. - formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen. - lernen wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen und vergleichen diese.
		Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension. - untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her.

6.1		
Kapitel 14: Woran glaubst du? - Eigene und fremde Kulturen erkunden und vergleichen (10 Stunden)		
Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Ein Religionsspiel entwerfen und vorstellen (S. 202 f.) Überprüfen: Das kann ich (S. 220)	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das eigenen Leben und für das interkulturelle Zusammenleben.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Eigene und fremde Kulturen erkunden und vergleichen: Lebensbereiche im Detail erforschen (S. 204 f.) Die drei monotheistischen Religionen (S. 206 f.) Gelebter Glaube (S. 208–213) Besondere Feste (S. 214–217)	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie. - beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.
Ideen-Perspektive	Die drei monotheistischen Religionen (S. 206 f.) Vertiefen: Gar nicht so verschieden (S. 218 f.)	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lernen verschieden Rituale in verschiedenen Religionen kennen. - lernen wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen diese. - beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. - lernen, am Projekt „Weltreligion“ Informationsrecherchen im Internet mit PC/Handy/Tablet z. B. auf den interaktiven Internetseiten https://www.religionen-entdecken.de/ oder https://www.kirche-entdecken.de/ zielgerichtet durchzuführen und dabei Suchstrategien mit Internetsuchmaschinen anzuwenden. [MKR 2.1] - lernen, themenrelevante Informationen und Daten aus digitalen Medienangeboten zu filtern, zu strukturieren, umzuwandeln und aufzubereiten, an dem Thema „Religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen“, z. B. mit Hilfe der interaktiven und an Kinder/Jugendliche adressierte Internetseite „Was glaubst Du denn? (https://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/) [MKR 2.2] - lernen basale Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. [MKR 4.3] - beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. - lernen, am Projekt „Weltreligion“ Informationsrecherchen im Internet mit PC/Handy/Tablet z. B. auf den interaktiven Internetseiten https://www.religionen-entdecken.de/ oder https://www.kirche-entdecken.de/ zielgerichtet durchzuführen und dabei Suchstrategien mit Internetsuchmaschinen anzuwenden. [MKR 2.1] - lernen, themenrelevante Informationen und Daten aus digitalen Medienangeboten zu filtern, zu strukturieren, umzuwandeln und aufzubereiten, an dem Thema „Religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen“, z. B. mit Hilfe der interaktiven und an Kinder/Jugendliche adressierte Internetseite „Was glaubst Du denn? (https://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/) [MKR 2.2]

		- lernen basale Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. [MKR 4.3] - beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. - lernen, am Projekt „Weltreligion“ Informationsrecherchen im Internet mit PC/Handy/Tablet z. B. auf den interaktiven Internetseiten https://www.religionen-entdecken.de/ oder https://www.kirche-entdecken.de/ zielgerichtet durchzuführen und dabei Suchstrategien mit Internetsuchmaschinen anzuwenden. [MKR 2.1] - lernen, themenrelevante Informationen und Daten aus digitalen Medienangeboten zu filtern, zu strukturieren, umzuwandeln und aufzubereiten, an dem Thema „Religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen“, z. B. mit Hilfe der interaktiven und an Kinder/Jugendliche adressierte Internetseite „Was glaubst Du denn? (https://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/) [MKR 2.2] - lernen basale Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. [MKR 4.3] Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - klären Begriffe insbesondere aus dem religiösen Kontext und verwenden angemessen. - führen philosophische Gespräche. - lernen, wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen zu erarbeiten und diese zu vergleichen.
--	--	--

2.3 Lehrplan *Praktische Philosophie* G9 - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den Klassen 7 und 8 – Reihenfolge der Unterrichtsreihen und Inhaltsfelder

7.1		
Kapitel 1: Mit Herz und Kopf (13 Stunden)		
Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt: <i>Gefühl und Verstand</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Ein Lernplakat gestalten, S. 8 Kompetenz: Begriffe untersuchen und verwenden, S. 10 Gefühle erkennen, S. 12 Mit Gefühl handeln, S. 13 Mit leiden, S. 18 Überprüfen: Das kann ich, S. 20	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. - setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. - beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.
Gesellschaftliche Perspektive	Mit Gefühl handeln, S. 13 Einen kühlen Kopf bewahren, S. 14 Im Stich gelassen, S. 16	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie.
Ideen-Perspektive	Ist es vernünftig, immer vernünftig zu sein?, S. 15 Ein kühler Kopf und ein warmes Herz, S. 16/17 Mitleid oder Mitgefühl?, S. 18/19	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position.
		Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her. - beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung. - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema.

7.1

Kapitel 2: Großbaustelle Pubertät (13 Stunden)

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt: <i>Geschlechtlichkeit und Pubertät</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Ein Poster erstellen, S. 22/23 Kompetenz: Texte verstehen und beurteilen, S. 24/25 Wenn sich alles ändert, S. 26 Die Sache mit den Eltern, S. 27 Freunde – Endlich jemand, der mich versteht, S. 28 Eine Zeit des Suchens, S. 29 Anders – und normal, S. 31 Wer oder was bin ich eigentlich?, S. 32 Wenn sich alles falsch anfühlt ..., S. 33 Wenn ein Mädchen nichts zählt ..., S. 35 Überprüfen: Das kann ich, S. 36	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. - setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. - stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese.
Gesellschaftliche Perspektive	Ohne Pubertät keine Entwicklung, S. 30 Mann sucht Mann, Frau sucht Frau, S. 31	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie.
Ideen-Perspektive	Was bestimmt unser Geschlecht?, S. 34	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen die Abhängigkeit von Voraussetzungen und Perspektiven. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung.

7.1

Kapitel 3: Beziehungsweise (13 Stunden)

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

Schwerpunkt: *Freundschaft, Liebe und Partnerschaft*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Kompetenz: Einfühlsam reagieren, S. 40/41 Gut, dass ich Freunde habe!, S. 42, ... auch wenn Freude manchmal nerven, S. 42 Voll erwischt!. S. 44 Er sieht mich nicht ... Eifersucht, S. 46 „Ich will immer mit dir zusammen sein.“, 47 Wenn es aus ist ..., S. 47 Überprüfen: Das kann ich, S. 50	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. - setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Einfühlsam reagieren, S. 40/41 Die Sexualmoral der Weltreligionen im Vergleich, S. 48/49	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie. - lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein.
Ideen-Perspektive	Die drei Formen freundschaftlicher Liebe nach Aristoteles, S. 43 Platons Kugelmenschen, S. 44/45 Es gibt die Liebe, die Liebe und die Liebe, S. 45 Die Sexualmoral der Weltreligionen im Vergleich, S. 48/49	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen die Abhängigkeit von Voraussetzungen und Perspektiven. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung.

7.1

Oder: Kapitel 4: Zusammen leben – Einander begegnen (10 Stunden)

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

Schwerpunkt: *Begegnung mit Fremden*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Eine Kulturtasche packen, S. 52/53 Eigenes, Fremdes und Gemeinsames entdecken, S. 54/55 Eine Lebenswelt – mehrere Kulturen, S. 58 Zwischen den Kulturen leben müssen oder wollen?, S. 58 Zwei Stiefmuttersprachen, S. 59 Mit Kopftuch, S. 60 Fremdem begegnen – sich fremd fühlen, S. 61 Überprüfen: Das kann ich, S. 66	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. - beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Eigenes, Fremdes und Gemeinsames entdecken, S. 54/55 Fremdem begegnen – sich fremd fühlen, S. 61 Eigenes trifft Fremdes, S. 62 Willkommenskultur – Das Gemeinsame schaffen, S. 63 Migration als Medienthema, S. 64/65	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. - prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.
Ideen-Perspektive	Was ist Kultur?, S. 56 Kultur als Eisberg, S. 57	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. - erkennen die Abhängigkeit von Voraussetzungen und Perspektiven. - beschreiben Beispiele Interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung.

7.2		
Kapitel 5: Gewalt im Netz (13 Stunden)		
Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Schwerpunkt: <i>Gewalt und Aggression</i>		
Personale Perspektive	Kompetenz: Mediale Gewalt analysieren, S. 70/71 Was ist Aggression?, S. 72 Gewalt im Netz – Cyber-Mobbing, S. 78 Sprachliche und körperliche Gewalt, S. 80/81 Überprüfen: Das kann ich, S. 84	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen. - beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie. - erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung. - untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.
Gesellschaftliche Perspektive	Lernaufgabe: Ein Aufklärungskonzept entwickeln, S. 68/69 Aggression als erlerntes Verhalten, S. 75 Erscheinungsformen von Gewalt, S. 77 Jugendgewalt, S. 77 Gewalt im Netz – Cyber-Mobbing, S. 78 Intime Fotos im Netz, S. 79 Pass auf, was du sagst, S. 80 Sprachliche und körperliche Gewalt, S. 80/81 Schwuchtel geht flott über die Lippen, S. 82 „Du Opfer!“, S. 83	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer. - nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie. - lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. - entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen - diese bei der Lösung von Konflikten ein. Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um.
Ideen-Perspektive	Was ist Aggression?, S. 72 Verschiedene Arten von Aggression, S. 73 Der Mensch – das unangepasste Tier?, S. 73/74 Die Frustrations-Aggressions-Theorie, S. 74 Aggression als erlerntes Verhalten, S. 75 Neue Aggressionstheorien, S. 75 Was ist Gewalt?, S. 76 Intime Fotos im Netz, S. 79 „Du Opfer!“, S. 83	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. - erlernen, durch Internetrecherche und Online-Angebote unangemessene und gefährdende Medieninhalte zu erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einzuschätzen; lernen Jugend und Verbraucherschutz kennen und, Hilfs- und Unterstützungsstrukturen zu nutzen. (schulintern: Unterstützung durch die Medienscouts) [MKR 2.4] - erlernen, allgemein im Internet Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft zu gestalten und zu reflektieren und dabei ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen zu beachten, insbesondere zur Prävention von Cybergewalt/Cybermobbing. [MKR 3.3] - erlernen, persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität allgemein im Internet zu erkennen; kennen und nutzen Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten zur Prävention. [MKR 3.4] - erlernen, Medien und ihre Wirkungen zu beschreiben, kritisch zu reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich zu regulieren sowie andere bei ihrer Mediennutzung zu unterstützen. [MKR 5.4]

7.2

Kapitel 6: Was ich will und was ich soll (13 Stunden)

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

Schwerpunkt: *Lust und Pflicht*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Ein Leporello zur Entscheidungsfindung erarbeiten, S. 86/87 Kompetenz : Moralische Urteile fällen, S. 88/89 Befehle, Gewohnheiten und Launen, S. 90 Gutes tun – aus Lust oder aus Pflicht?, S. 93 Mill: Lust als oberstes Lebensziel, S. 94 Lust auf Lernen, S. 96 Lernen aus Verantwortung, S. 97 Überprüfen: Das kann ich, S. 98	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen. - erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung. - untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz : Moralische Urteile fällen, S. 88/89 Pflichten von Jugendlichen, S. 91 Verantwortungsgefühl und Pflichterfüllung, S. 92 Gutes tun – aus Lust oder aus Pflicht?, S. 93 Lernen aus Verantwortung, S. 97	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. - prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie. - lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.
Ideen-Perspektive	Mill: Lust als oberstes Lebensziel, S. 94 Kant: Ich bin frei, meine Pflicht zu tun, S. 95	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. - vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung. - führen einfache Gedankenexperimente durch. - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema.

7.2

Oder: Kapitel 7: Chancen für eine gerechte Welt (13 Stunden)

Fragenkreis 4: Die Frage nach dem Recht, Staat und Wirtschaft

Schwerpunkt: *Recht und Gerechtigkeit*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Was heißt eigentlich gerecht?, S. 104 Gerechtigkeitsformeln, S. 105 Das Recht selbst in die Hand nehmen?, S. 110/111 Warum strafen wir?, S. 111 Überprüfen: Das kann ich, S. 114	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. - setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese.
Gesellschaftliche Perspektive	Lernaufgabe: Als Gruppe ein Thema präsentieren, S. 100/101 Was gehört zur Gerechtigkeit?, S. 104 Gerechtigkeitsformeln, S. 105 Was sind Kinderrechte, S. 108 Eine Kämpferin für Kinderrechte, S. 109 Warum strafen wir?, S. 111 Wann strafen wir?, S. 110	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. - planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform. - lernen Bereiche sozialer Verantwortung. - kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.
Ideen-Perspektive	Was gehört zur Gerechtigkeit?, S. 104 Was heißt eigentlich gerecht?, S. 104 Gerechtigkeitsformeln, S. 105 Ich bin ein Mensch, genau wie du!, S. 106 Gleiche Rechte für alle, S. 107 Wann strafen wir?, S. 110, Was ist Inklusion, S. 112	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. - vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung. - bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her. - formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente. - verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

7.2

Oder: Kapitel 8: Der Traum von einer besseren Welt (13 Stunden)

Fragenkreis 4: Die Frage nach dem Recht, Staat und Wirtschaft

Schwerpunkt: *Utopien und ihre politische Funktion*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Eine Utopie entwerfen, S. 116/117 Kompetenz: Begründen und schlussfolgern, S. 118/119 Der Traum vom besten Staat, S. 121 Schöne neue Freunde, S. 125 Die ideale Schule?, S. 128 Leben im Kibbuz, S. 129 Überprüfen: Das kann ich, S. 130	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
Gesellschaftliche Perspektive	Lernaufgabe: Eine Utopie entwerfen, S. 116/117 Wie soll man mit Ungerechtigkeit umgehen?, S. 122 Geschlechtergerechtigkeit, S. 123 Ökotopia, S. 124 Schöne neue Freunde, S. 125 Blick in die Zukunft?, S. 126 Leben im Gleichschritt, S. 127 Die ideale Schule?, S. 128 Leben im Kibbuz, S. 129	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform.
Ideen-Perspektive	Eine Stadt im Nirgendwo, S. 120 Der Traum vom besten Staat, S. 121	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente. - führen einfache Gedankenexperimente durch. - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. - verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

7.2

Bereich 9: Kulturwesen Mensch

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Schwerpunkt: *Der Mensch als kulturelles Wesen*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Kompetenz: Informationen vergleichen und auswerten, S. 134/135 Sich selbst erkennen, S. 136 Der (Nach-)Denker, S. 137 Warum helfen?, S. 141 In eine andere Welt eintauchen ..., S. 145 Überprüfen: Das kann ich, S. 146	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. - untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst. - beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.
Gesellschaftliche Perspektive	Brauche ich die anderen?, S. 140 Warum helfen?, S. 141 Moral lernen, S. 142	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie. - lernen Bereiche sozialer Verantwortung. - kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.
Ideen-Perspektive	Der Mensch – ein Mängelwesen, S. 137 Die Sprache – Werkzeug des Menschen, S. 138 Warum heißt der Tisch „Tisch“, S. 138/139 Können Tiere sprechen?, S. 139 Wie Moral entsteht, S. 143 Das Leben als Spiel, S. 144	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - führen einfache Gedankenexperimente durch. - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema.

7.2

Oder: Kapitel 10: Technik – Nutzen und Risiko (13 Stunden)

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Schwerpunkt: <i>Der Mensch als kulturelles Wesen</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Kompetenz: Ethisch urteilen, S. 150/151 Was ist Technik?, S. 152 Fitness-Apps auf dem Prüfstand, S. 153 Clevere Gläser, S. 158 Die Macht der Bilder, S. 159 Überprüfen: Das kann ich, S. 162	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen. - beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie. - untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.
Gesellschaftliche Perspektive	Eine Erfindung verändert die Welt, S. 154 Autonome Automobile, S. 155 Drohnen, die praktischen Helfer, S. 156 Kameradrohnen für Privatleute, S. 157 Risiken und Nebenwirkungen, S. 158/159	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erarbeiten sachbezogene Kompromisse. - lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. - entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein.
Ideen-Perspektive	Was ist Technik?, S. 152 Was ist Technikethik?, S. 152/153 Exoskelette, S. 160 Besser als das Original?, S. 161	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven. – erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. - bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her. - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. - führen einfache Gedankenexperimente durch. - verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema. - erlernen, themenrelevante Informationen und Daten aus digitalen Medienangeboten zu filtern, zu strukturieren, umzuwandeln und aufzubereiten, z. B. an dem Thema „Technik – Nutzen und Risiko“. [MKR 2.2] - erlernen, anhand der Fragestellung „Technik – Nutzen und Risiko“ im Internet Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten zu erkennen und kritisch zu bewerten. [MKR 2.3]

8.1 (kein Unterricht in 8.2)
Bereich 11: Was ist wirklich wahr? (13 Stunden)
**Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
Schwerpunkt: „Wahr“ und „Falsch“**
Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Kompetenz: Die eigene Wahrnehmung überprüfen, S. 166/167 Mit allen Sinnen genießen, S. 168 Überprüfen: Das kann ich, S. 176	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen. - beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie. - untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Die eigene Wahrnehmung überprüfen, S. 166/167 Begrenzte Wahrnehmung, S. 169 Das weiß doch jeder?!, S. 172 Stille Post, S. 173 Auf den Ausschnitt kommt es an, S. 174 Wir kennen dich!, S. 175	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erarbeiten sachbezogene Kompromisse. - lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. - entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen. - diese bei der Lösung von Konflikten ein.
Ideen-Perspektive	Wie kommt die Welt in unseren Kopf?, S. 168 Grüne Gläser, S. 168 Begrenzte Wahrnehmung, S. 169 Tomaten im Kopf, S. 170 Bilder in einer Höhle, S. 171 Stille Post, S. 173	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven. - erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. - bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her. - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. - führen einfache Gedankenexperimente durch. - verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

8.1

Kapitel 12: Virtualität und Schein (13 Stunden)

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Schwerpunkt: *Virtualität und Schein*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Kompetenz: Einen Sachverhalt gründlich durchdenken, S. 181/182 Die Vermischung von Schein und Sein, S. 183 Wie wirklich ist die Wirklichkeit im Fernsehen? Avatare, S. 185 Fiktion: virtuelle Freundschaft, S. 187 Selfies, S. 188 Überprüfen: Das kann ich, S. 190	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. - untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst. Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. - prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Einen Sachverhalt gründlich durchdenken, S. 181/182 Schein und Sein, S. 182 Die Vermischung von Schein und Sein, S. 183 Wie wirklich ist die Wirklichkeit im Fernsehen Avatare, S. 185 Virtuelles Leben in der Realität, S. 186 Fiktion: virtuelle Freundschaft, S. 187	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um. - vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. - setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungen. - lernen, allgemein im Internet und insbesondere im Chat, Messenger und „soziale“ Medien Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft zu gestalten und zu reflektieren und dabei ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen zu beachten. (schulintern: wenn möglich Unterstützung durch die Medienscouts) [MKR 3.3]
Ideen-Perspektive	Schein und Sein, S. 182 Fiktion: virtuelle Freundschaft, S. 187 Selfies, S. 188	

8.1

Kapitel 13: Von Glücksuchern und Sinnfindern (13 Stunden)

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Schwerpunkt: *Glück und Sinn*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Kompetenz: Meinungen austauschen und eine Meinung vertreten, S. 194/195 Lernaufgabe: Sich in einem Philosophischen Café austauschen, S. 192 15 Minutes of Fame, S. 199 Klick dich glücklich, S. 199 Vorstellungen von der Zukunft, S. 200 Für das Glück bereit sein, S. 201 Glück – eine Einbahnstraße?, S. 203 Überprüfen: Das kann ich, S. 204	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. - setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Meinungen austauschen und eine Meinung vertreten, S. 194/195 Dem Glück nachjagen, S. 196 Der Zar und das Hemd, S. 197 Anleitung zum Glücklich-Sein?, S. 198 Glück heißt, den Körper stählen, S. 202	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer. - nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie. - lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. - prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.
Ideen-Perspektive	Seneca über die Suche der Menschen nach dem Glück, S. 196/197 Ein sinnvolles Leben, S. 201 Die Diktatur des Glücks, S. 203	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. - entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um. - diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung. - erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. - bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her. - formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente.

8.1		
Kapitel 14: Ethik der Weltreligionen (13 Stunden)		
Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Schwerpunkt: <i>Ethische Grundsätze in Religionen</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Lernaufgabe: Rätselfragen zu Religionen lösen, S. 206/207 Was ist richtig?, S. 210, Wer sagt uns, was richtig ist?, S. 210 Religion und Moral, S. 211 Glaube und Tun, S. 212 Nächstenliebe, S. 214 Leben als Gottesdienst, S. 216 Samsara – der ewige Kreislauf, S. 218 Moksha – das Lebensziel, S. 218 Dharma – der Weg, das Ziel zu erreichen, S. 219 Die Lehre vom Karma, S. 221 Überprüfen: Das kann ich, S.224	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.
		Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. - prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.
		Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. - erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven. - nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene. - beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Die Perspektive einer Gruppe einnehmen, S. 208/209 Wer sagt uns, was richtig ist?, S. 210 Glaube und Tun, S. 212 Nächstenliebe, S. 214 Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, S. 215 Gebote der Bergpredigt, S. 214 Scharia, S. 217 Bergpredigt und Philosophie, S. 222	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten. - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. - erlernen, anhand des Themas „Ethische Grundsätze in Religionen“ Informationsrecherchen im Internet mit PC/Handy/Tablet z. B. auf den interaktiven Internetseiten https://www.religionen-entdecken.de/ oder https://www.kirche-entdecken.de/ zielgerichtet durchzuführen und dabei Suchstrategien mit Internetsuchmaschinen anzuwenden. [MKR 2.1]

Ideen-Perspektive	Wer sagt uns, was richtig ist?, S. 211 Religion und Moral, S. 211 Glaube und Tun, S. 212 Die 10 Gebote, S. 213 Nächstenliebe, S. 214 Gebote der Bergpredigt, S. 214 Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, S. 215 Die fünf Säulen des Islam, S. 216 Leben als Gottesdienst, S. 216 Scharia, S. 217 Samsara – der ewige Kreislauf, S. 218 Moksha – das Lebensziel, S. 218 Dharma – der Weg, das Ziel zu erreichen, S. 219 Karma – das Lebensdomino, S. 219 Der Achtfache Pfad, S. 220 Die Lehre vom Karma, S. 221 Bergpredigt und Philosophie, S. 222 Weltethos, S. 223	- erlernen, anhand des Themas „Ethische Grundsätze in Religionen“ themenrelevante Informationen und Daten aus digitalen Medienangeboten zu filtern, zu strukturieren, umzuwandeln und aufzubereiten. [MKR 2.2] - erlernen, anhand des Themas „Ethische Grundsätze in Religionen“ im Internet Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten zu erkennen und kritisch zu bewerten. [MKR 2.3]
-------------------	---	--

2.4 Lehrplan *Praktische Philosophie* G9 - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den Klassen 9 und 10 – Reihenfolge der Unterrichtsreihen und Inhaltsfelder

9.1		
Kapitel 1: Frei? – Bestimmt! (13 Stunden)		
Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt: <i>Freiheit und Unfreiheit</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Ein Glossar für Freiheitsbegriffe erstellen, S. 8/9 Kompetenz: Sprache philosophisch differenziert verwenden, S. 10/11 Zwei Arten der Freiheit, S. 12 Handlungsfreiheit, S. 13 Meine Freiheit, deine Freiheit, S. 14 Der freie Wille, S. 15 Weil ich sage, was ich denke, S. 17 Mein Glaube – meine Entscheidung, S. 18 Überprüfen: Das kann ich, S. 22	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck. - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. - treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.
Gesellschaftliche Perspektive	Meine Freiheit, deine Freiheit, S. 14 Rechte schaffen Freiheitsräume, S. 16 Weil ich sage, was ich denke, S. 17 Mein Glaube – meine Entscheidung, S. 18 Aufstehen für meine Rechte, S. 19	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an. - reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.
Ideen-Perspektive	Weil ich sage, was ich denke, S. 17 Mein Glaube – meine Entscheidung, S. 18 Wogegen rebellieren?, S. 21 Der freie Wille, S. 15 Weil ich sage, was ich denke, S. 17 Mein Glaube – meine Entscheidung, S. 18 Aufstehen für meine Rechte, S. 19	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten. - erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken. - erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. - legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar. - Führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an, indem mit Hilfe der Internetsuchmaschinen (z. B. DuckDuckGo) unterstützend die zentralen Begriffe „Handlungsfreiheit“, „Willensfreiheit“ und „Determinismus“ recherchiert werden. [MKR 2.2], z. B.

		https://de.wikipedia.org/wiki/Freier_Wille https://www.youtube.com/watch?v=lasCsZxoPXQ https://www.youtube.com/watch?v=JhGuMf6XToY https://www.youtube.com/watch?v=FkTL0jImSQg https://www.youtube.com/watch?v=HA8D2aZkNfE EduPool NRW: „Freiheit und Selbstbestimmung“ - planen, gestalten und präsentieren die recherchierten Medienprodukte adressatengerecht, in Form z. B. einer PowerPoint-Präsentation, TaskCard o. ä. [MKR 4.1]
--	--	--

9.1

Kapitel 2: Körper und Geist (13 Stunden)

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt: *Leib und Seele*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Textinterviews führen, S. 24/25 Kompetenz: Textaussagen vergleichen und bewerten, S. 26/27 Mein Körper ist wie ein Auto, S. 30 Jeden Tag ein anderer Körper, S. 32 Mein Körper, das bin ich?, S. 33 Der Mensch als leib-seelische Einheit, S. 34 Trauer-Tattoos, S. 37 Überprüfen: Das kann ich, S. 38	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu.
Gesellschaftliche Perspektive	Die Unversehrtheit des Körpers schützen, S. 31 Selbstdarstellung, S. 36	
Ideen-Perspektive	Kompetenzseite, S. 25/26 Körper – Leib, S. 28 Gehirn – Geist, S. 28/29 Das Leib-Seele-Problem, S. 29 Schokolade essen, S. 35	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken. - erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. - führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch - legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

9.1

Kapitel 3: Rollenspiele(r) (13 Stunden)

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

Schwerpunkt: *Freundschaft, Liebe und Partnerschaft*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Innere Monologe verfassen, S. 40/41 Kompetenz: Empathie entwickeln, S. 42/43 Die Brücke, S. 44 Definition von Gruppe, S. 45 Andere ausschließen, S. 46 Sich abgrenzen, S. 47 Sich anpassen, S. 48 In Schubladen gesteckt werden, S. 48/49 Eine Rolle spielen, S. 49 Säulen der Identität, S. 50 Zwei Identitäten, S. 50 Ich bin ..., S. 51 Was wäre anders ..., S. 53 Überprüfen: Das kann ich, S. 54	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen. - entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung. - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. - reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar.
Gesellschaftliche Perspektive	Die Brücke, S. 44 Definition von Gruppe, S. 45 Andere ausschließen, S. 46 Eine Rolle spielen, S. 49 Rosa und hellblau, S. 52 Was wäre anders..., S. 53	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.
Ideen-Perspektive	Eine Rolle spielen, S. 49	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.
		Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie. - legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar. - führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an, indem mit Hilfe der Internetsuchmaschinen (z. B. DuckDuckGo) unterstützend zu dem Thema „Identität“ recherchiert wird [MKR 2.2], z. B. Den youtube-Kanal „Leeroy will's wissen“: https://www.youtube.com/channel/UCDW1yldFKWrfjr78aP5Nkw Edupool NRW: „Freiheit und Selbstbestimmung“ - planen, gestalten und präsentieren adressatengerecht Medienprodukte und nutzen Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens, indem zum Thema „Identität – Wer bin ich?“ ein Poetry Slam als eine mögliche Form des „Inneren Monolog“ verfaßt und visuell in Form eines Videos (z. B. mit den Schul-Tablets) aufgenommen und präsentiert wird.

9.1		
Oder: Kapitel 4: (K)ein Platz für fremde Kulturen (13 Stunden)		
Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Schwerpunkt: <i>Begegnung mit Fremden</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Ist Heimat ein Gefühl?, S. 60 Bin ich Heimat?, S. 62 Überprüfen: Das kann ich, S. 70	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen. - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz : Transkulturelle Kompetenz entwickeln, S. 58/59 Fremdkörper am eigenen Lebensort, S. 61 Ich begegne dem Fremden, S. 63 Transkulturalität bedeutet nicht Auflösung der Identität, S. 65 Menschenrechte setzen Grenzen, S. 66 Integration, S. 68 Brauchen wir eine Leitkultur?, S. 69	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage. - einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an. - denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive. - reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um. - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz. - reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.
Ideen-Perspektive	Ist Heimat ein Gefühl?, S. 60 Was ist Transkulturalität?, S. 64 Toleranz, S. 67 Brauchen wir eine Leitkultur?, S.69	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten. - erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. - begründen kriteriengeleitet Werthaltungen. - nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. - erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.

9.2

Kapitel 5: Gewalt im Netz (13 Stunden)

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

Schwerpunkt: *Freiheit und Verantwortung*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Kompetenz: Konfliktmuster analysieren, S. 74/75 Die Rollen, S. 76 Dazugehören, S. 77 Ohne die anderen kann es kein Wir geben, S. 78 Die Verantwortung übernehmen, S. 81/82 Ich hab' doch nichts gemacht, S. 83 Überprüfen: Das kann ich, S. 86	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung. - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. - diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive. - treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
Gesellschaftliche Perspektive	Lernaufgabe: Täterprofile erstellen, S. 72/73 Die Rollen, S. 76 Ohne die anderen kann es kein Wir geben, S. 78 Gewalt gegen Hilflöse, S. 82 Ich hab' doch nichts gemacht, S. 83 Nicht wegsehen!, S. 84 ICH statt MAN, S. 85	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz. - argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. - reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte.
Ideen-Perspektive	Seine Möglichkeiten ausschöpfen, S. 79 Entscheidungsfreiheit, S. 80 Freiheit und Verantwortung, S. 81 ICH statt MAN, S. 85	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - begründen kriteriengeleitet Werthaltungen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt.

9.2

Oder: Kapitel 6: Gewissen und Verantwortung (13 Stunden)

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

Schwerpunkt: *Entscheidung und Gewissen*

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Schwerpunkt: <i>Entscheidung und Gewissen</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Kompetenz: Moralische Urteile reflektieren: Denkmuster erkennen, S. 90/91 Wie wir das Gewissen wahrnehmen, S. 92 Zur Echtheit von Gewissensentscheidungen, S. 93 Fair-Kaufen!, S. 96 Junk-Food essen?, S. 96/97 Slackivism – per Mausklick zum guten Gewissen, S. 97 Überprüfen: Das kann ich, S. 102	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen. - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. - diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive. - treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.
Gesellschaftliche Perspektive	Wie wir das Gewissen wahrnehmen, S. 92 Eine Chance für die Ethik, S. 92/93 Zur Echtheit von Gewissensentscheidungen, S. 93 „Clowns ohne Grenzen“, S. 98/99 Ein verstörendes Experiment, S. 100 Sich Befehlen widersetzen, S. 101	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz. - reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.
Ideen-Perspektive	Immanuel Kant: Das Gewissen als innerer Richter, S. 94 Robert Spaemann: Das Gewissen als Forderung an uns selbst, S. 94/95 Sigmund Freud: Das Drei-Instanzen-Modell, S. 95 Beichtiegel versus Gewissen, S. 99	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. - begründen kriteriengeleitet Werthaltungen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken. - erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. - erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen diese Widersprüche. - analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie. - legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

9.2

Kapitel 7: Arbeitest du noch oder lebst du schon?

Fragenkreis 4: Die Frage nach dem Recht, Staat und Wirtschaft Schwerpunkt: <i>Arbeits- und Wirtschaftswelt</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Arbeit – Entfremdung oder Selbstverwirklichung?, S. 110 Das Arbeitsleben als Hamsterrad, S. 112 Und wer kümmert sich um die Kinder?, S. 114 Arbeitslos = wertlos?, S. 115 Überprüfen: Das kann ich, S.118	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. - reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar.
Gesellschaftliche Perspektive	Zusammen arbeiten, S. 111	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt.
Ideen-Perspektive	Was nicht bezahlt wird, ist auch nichts wert?, S. 109 Arbeit – Entfremdung oder Selbstverwirklichung?, S. 110 Arbeit – Ein vielfältiger Begriff, S. 108	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten. - erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.
		Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken.

9.2

Kapitel 8: Wie ist Frieden möglich? (13 Stunden)

Fragenkreis 4: Die Frage nach dem Recht, Staat und Wirtschaft

Schwerpunkt: *Völkergemeinschaften und Frieden*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Eine Argumentationsskizze erstellen, S. 120/121 Kompetenz: Ein Thema dialektisch erörtern, S. 122/123 Überprüfen: Das kann ich, S. 134	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
Gesellschaftliche Perspektive	Friedensnobelpreis, S. 125 Blauhelme schaffen Frieden, S. 128 Menschenrechte durchsetzen, S. 129 Kann es legitime Kriegsgründe geben?, S. 129–131 Terrorismus, S. 130 Ökologie, S. 131	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz. - argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. - reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.
Ideen-Perspektive	Was ist Frieden?, S. 124 Pazifismus, S. 126 Theorie rechtserhaltender Gewalt, S. 127 Kann es legitime Kriegsgründe geben?, S. 129–131 Der Mensch im Naturzustand, S. 132 Gründung eines Völkerbundes, S. 133	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten. - erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. - begründen kriteriengeleitet Werthaltungen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken. - erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche. - legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar. - führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an, indem mit Hilfe der Internetsuchmaschinen (z. B. DuckDuckGo) unterstützend über Pazifismus und deren prominenten Vertreter recherchiert wird [MKR 2.2], z. B. Nutzung der verfilmten Biopics „Gandhi“ oder „Martin Luther King“, um sich mit einem systematisch gelebten Pazifismus auseinanderzusetzen. [MKR 2.2]

9.2

Oder: Kapitel 9: Wachstum um jeden Preis? (13 Stunden)

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Schwerpunkt: <i>Ökologie versus Ökonomie</i>		Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte
Personale Perspektive	Schnitzel als Klimabelastung, S. 142 Green economy, S. 144 Überprüfen: Das kann ich, S. 148	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
Gesellschaftliche Perspektive	Konsum auf Umweltkosten, S. 141 Die Menschen zu guten Entscheidungen „schubsen“, S. 145 Verantwortung für die Natur –philosophisch betrachtet, S. 147	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.
Ideen-Perspektive	Lernaufgabe: Antworten auf sieben Fragen zum Thema Ökologie und Ökonomie finden, S. 136/137 Leben auf Pump, S. 140 Schnitzel als Klimabelastung, S. 142 Es muss sich auch lohnen, S. 143 Verantwortung für die Natur – philosophisch betrachtet, S. 147	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
		Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken.

10.2 (kein Unterricht in 10.1)

Kapitel 10: Dürfen wir alles, was wir können? (13 Stunden)

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Schwerpunkt: *Wissenschaft und Verantwortung*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive

Lernaufgabe: Ein Plädoyer halten, S. 150/151
Kompetenz : Ein ethisches Urteil fällen, S. 152/153
... und jetzt du, S. 153
Androiden – menschenähnliche Maschinen, S. 154
Cyborgs – die Verbindung von Mensch und Maschine, S. 155
Transhumanismus, S. 155
Neuro-Enhancement – Optimierung oder Optimierungswahn?, S. 156
Klone, die uns alles geben, S. 158
Forschung und Tierversuche – alles zum Wohle des Menschen?, S. 160
Mischwesen – ein gefährlicher Dammbbruch?, S. 159
Genmanipulation – alles nutzbar machen?, S. 161
Überprüfen: Das kann ich, S. 164

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie.
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken.

Gesellschaftliche Perspektive

Genmanipulation – alles nutzbar machen?, S. 161
In der Theorie, S. 162/163

Ideen-Perspektive

Forschung und Tierversuche – alles zum Wohle des Menschen?, S. 160
Genmanipulation – alles nutzbar machen?, S. 161
In der Theorie, S. 162/163
Cyborgs – die Verbindung von Mensch und Maschine, S. 155
Ist Neuro-Enhancement ethisch zu befürworten?, S. 157
In der Theorie, S. 162/163

10.2

Kapitel 11: Woher weißt du, was du weißt? (13 Stunden)

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Schwerpunkt: *Quellen der Erkenntnis*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Gedankenexperimente auswerten, S. 166/167 Kompetenz: Wahrnehmungen einordnen und relativieren, S. 168/169 Selektive Wahrnehmung, S. 171 Konstruktive Leistungsfähigkeit, S. 171 Das Gehirn im Tank, S. 174 Überprüfen: Das kann ich, S. 178	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
Gesellschaftliche Perspektive	Grenzen der Wahrnehmung und des Wissens, S. 175 Woher kommt unser Wissen und wie weit reicht es?, S. 176/177	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.
Ideen-Perspektive	Lernaufgabe: Gedankenexperimente auswerten, S. 166/167 Was kann ich wissen?, S. 170 Selektive Wahrnehmung, S. 171 Wie ist es, eine Fledermaus zu sein?, S. 172 (K)ein Zweifel, S. 173 Das Gehirn im Tank, S. 174 Grenzen der Wahrnehmung und des Wissens, S. 175 Tabula rasa!, S. 176 Erkennen statt Sehen, S. 177	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung. - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken. - erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. - führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch. - legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar. - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden, indem mit Hilfe der Internetsuchmaschinen (z. B. DuckDuckGo) unterstützend über verschiedene Erkenntnistheorien oder erkenntnistheoretische Gedankenexperimenten (z. B. „das chinesische Zimmer“) recherchiert wird und die Ergebnisse adressatengerecht geteilt und präsentiert werden. [MKR 2.2, 4.1]

10.2

Oder: Kapitel 12: Vorurteile? – Ich doch nicht! (13 Stunden)

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Schwerpunkt: *Virtualität und Schein*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Kompetenz: Urteile in Frage stellen und reflektieren, S. 182/183 „Gute“ Vor-Urteile, S. 185 „Schlechte“ Vorurteile, S. 185 Geliebte Vorurteile, S. 189 „Geteilte“ Vorurteile sind doppelt so viele Vorurteile, S. 193 Überprüfen: Das kann ich, S. 194	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
Gesellschaftliche Perspektive	Wenn das Denken in Schubladen steckt, S. 184 „Gute“ Vor-Urteile, S. 185 „Schlechte“ Vorurteile, S. 185 Vorurteile als Vorurteile erkennen, S. 186 Woher kommen Vorurteile?, S. 187 Gesichter gegen Rassismus, S. 188 Geliebte Vorurteile, S. 189 Die Kontakthypothese, S. 190 Algorithmen haben Vorurteile, S. 192 „Geteilte“ Vorurteile sind doppelt so viele Vorurteile, S. 193	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an. - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz. - reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.
Ideen-Perspektive	Vorurteile als Vorurteile erkennen, S. 186 Die Kontakthypothese, S. 190 Diversity – Vielfalt von Menschen und Lebensformen, S. 191	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten. - beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung.

10.2

Kapitel 13: Die letzte Reise (13 Stunden)

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung Zukunft und Sinn

Schwerpunkt: *Sterben und Tod*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Kompetenz: Ethisch-philosophische Fragen diskutieren, S. 198/199 Zeit seines Lebens, S. 200 Was ich anders machen wurde, S. 200 Die Welt ohne mich, S. 201 Trost?, S. 201 Der Fall Tony Nicklinson, S. 202 In Würde bis zuletzt – die Hospizbewegung, S. 203, Sterben 2.0, S. 209 Überprüfen: Das kann ich, S. 210	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck. - artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen. - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. - treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung. - erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Ethisch-philosophische Fragen diskutieren, S. 198/199 Die Welt ohne mich, S. 201 Trost?, S. 201 Der Fall Tony Nicklinson, S. 202 Freiheit zum Tod, S. 202/203 In Würde bis zuletzt – die Hospizbewegung, S. 203 Die letzte Reise antreten, S. 206 Zeit zum Trauern, S. 206 Bestattungskultur, S. 207 Sterben 2.0, S. 207	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz. - reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um. - argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. - reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte. Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten. - erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. - begründen kriteriengeleitet Werthaltungen. - reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen.
Ideen-Perspektive	Kompetenz: Ethisch-philosophische Fragen diskutieren, S. 198/199 Philosophieren heißt sterben lernen, S. 204/205 Das Sterben im Christentum, S. 208 Das Sterben im Islam, S. 208/209 Sterben ohne Glauben, S. 209	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken. - erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. - erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche. - analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie. - legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

10.2

Oder: Kapitel 14: Der Mensch – Geschöpf oder Schöpfer? (13 Stunden)

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Schwerpunkt: *Menschen- und Gottesbild*

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte

Personale Perspektive	Lernaufgabe: Ein Denkheft führen, S. 212/213 Kompetenz: Einen Sachverhalt multiperspektivisch betrachten, S. 214/215 Nach dem Sinn fragen, S. 216 Funktionen von Religion, S. 217 Wirkung von Religion, S. 218 Der Mensch – ein Geschöpf Gottes, S. 219 Gottesvorstellungen – Nach Gott fragen, S. 221 Überprüfen: Das kann ich, S. 228	Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. - erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.
Gesellschaftliche Perspektive	Kompetenz: Einen Sachverhalt multiperspektivisch betrachten, S. 214/215 Funktionen von Religion, S. 217 Wirkung von Religion, S. 218 Brauchen wir Gott?, S. 222 Religion und Evolution, S. 222 Kirche des fliegenden Spaghettimonsters, S. 227	Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler - formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an. - denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive. - reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.
Ideen-Perspektive	Nach dem Sinn fragen, S. 216 Funktionen von Religion, S. 217 Wirkung von Religion, S. 218 Menschenbilder der Religionen, S. 219 Das Verhältnis zwischen Gott und Mensch, S. 220 Philosophische Begründungen von Gott, S. 223–225 Karl Marx – Religion ist Opium des Volkes, S. 226 Ludwig Feuerbach – An seinem Gott erkennst du den Menschen, S. 226 Kirche des fliegenden Spaghettimonsters, S. 227	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie. - reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken. legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.